

Asbestbelastung an der Matthias-Hagen-Schule: Impulse für sichere Sanierung

Die Matthias-Hagen-Schule in Kuchenheim ist asbestbelastet. Eine Untersuchung zeigt Schadstoffe in Putzen und Spachtelmassen.

Die Matthias-Hagen-Schule in Kuchenheim steht im Mittelpunkt von Gesundheitsbedenken, nachdem eine Schadstoffuntersuchung auf eine Asbestbelastung im Gebäude hingewiesen hat. Diese Förderschule, die sich auf Lernschwierigkeiten und die soziale sowie emotionale Entwicklung spezialisiert hat, wurde von der Stadt Euskirchen, dem Eigentümer des Gebäudes, überprüft. Die Untersuchung wurde ursprünglich beauftragt, um die WLAN-Abdeckung zu prüfen, wo die Frage nach einer potenziellen Asbestbelastung aufkam, was nun als ernste Problematik angesehen wird.

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden mehrere Proben des Baumaterials auf allen Stockwerken des Gebäudes entnommen. Die Analyse ergab, dass von insgesamt 16 Mischproben sechs Proben Asbest aufwiesen. Diese Proben wurden geschossweise in verschiedenen Bereichen des Hauses gesammelt, darunter Keller, Erdgeschoss sowie das erste und zweite Obergeschoss. Um die Gegebenheiten bezüglich der WLAN-Abdeckung auf mögliche Verkabelungsarbeiten zu überprüfen, wurden an weiteren gezielten Stellen Nachuntersuchungen durchgeführt, wobei in insgesamt 100 Messstellen das Material getestet wurde.

Asbestbelastung auf mehreren Etagen

Die Ergebnisse der Prüfung sind alarmierend. Laut dem Gutachten handelt es sich um eine inhomogene Asbestbelastung in den Putzen und Spachtelmassen der Wände und Decken. Diese Erkenntnisse bedeuten, dass bei Renovierungs- oder Umbauarbeiten sofortige Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, da die Asbestfasern möglicherweise in die Raumluft gelangen können. Es wird berichtet, dass die Decken in den Leichtbauspachteln nicht als belastet gelten, jedoch in massiven Deckenproben Asbest nachgewiesen wurde.

Zusätzlich ist es wichtig anzumerken, dass das Alter des Gebäudes eine Rolle spielt, da die Matthias-Hagen-Schule früher als Hauptschule genutzt wurde und in dieser Zeit Materialien verwendet wurden, die heute als potenziell krebserregend klassifiziert sind. Dies betrifft vor allem Mineralwolle-Dämmstoffe, die im Rahmen des Rückbaus mit großer Vorsicht behandelt werden müssen.

Raumluftmessungen und Verantwortlichkeiten

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen hat die Stadt Euskirchen auch die Raumluftqualität im Schulgebäude überprüft. Hierzu wurden insgesamt zehn Messgeräte aufgestellt, die eine signifikante Verbreitung der Schadstoffe anzeigen sollten. Glücklicherweise ergaben die Messungen, dass die Grenzwerte für Schadstoffe in der Raumluft nicht überschritten wurden. Dies lässt darauf schließen, dass trotz der Asbestbelastung die Luftqualität in den häufig genutzten Bereichen im Moment als unproblematisch angesehen werden kann.

In Anbetracht der fortschreitenden Digitalisierung in Schulen, die auch die infrastrukturelle Nutzung des Schulgebäudes betrifft, hat die Stadt Euskirchen die Verantwortung, einen Leitfaden im Umgang mit der Asbestproblematik zu erstellen. Dies wird notwendig sein, um sichere Bedingungen für Schüler und Lehrer zu gewährleisten und um künftige Arbeiten im Gebäude unter

Einhaltung höchster Sicherheitsstandards durchführen zu können.

Die Situation an der Matthias-Hagen-Schule wirft wichtige Fragen über die Sicherheit von Bildungseinrichtungen auf, insbesondere in Bezug auf alte Gebäude, die möglicherweise mit gefährlichen Materialien gebaut wurden. Angesichts der potenziellen Gesundheitsrisiken, die von Asbest ausgehen, sollte die Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen höchste Priorität haben, um die Sicherheit der Schüler und Lehrkräfte nicht zu gefährden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de